

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Winfried Nachtwei, Kai Gehring, Alexander Bonde, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 16/10691 –**

Uneinheitliche Musterungspraxis bei Wehrpflichtigen

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Wehrpflicht in der Bundesrepublik Deutschland wird von vielen jungen Männern und Frauen als ungerecht und diskriminierend empfunden. Mehr als je zuvor ist die Musterung für den Wehrpflichtigen der entscheidende Zeitpunkt für seine weitere Lebensplanung geworden. In den vergangenen Jahren wurden die Anforderungen an die Tauglichkeit wiederholt geändert. Künftig, so die Bundesregierung, benötigen die Streitkräfte verstärkt sowohl schulisch als auch beruflich gut ausgebildete und technisch versierte Wehrpflichtige mit hohem körperlichen Leistungsvermögen (Bundestagsdrucksache 16/8637). Eigentlicher Grund für das Drehen an der Tauglichkeitsschraube ist die Tatsache, dass bei Jahrgangsstärken von 350 000 bis 450 000 Wehrpflichtigen und 30 000 Stellen für Grundwehrdienstleistende nur noch weniger als 15 Prozent eines Jahrgangs zum Grundwehrdienst herangezogen werden können.

Die Zahl der heranziehbaren Wehrpflichtigen wurde drastisch verringert und dem gesunkenen Bedarf angepasst. Die Ausmusterungsquote ist bei den Erstmusterungen von 10 Prozent (2000) über 14 Prozent (2003) auf 31 Prozent (2005) und zuletzt 42 Prozent (2007) gestiegen (vgl. Bundestagsdrucksache 16/10468, Antwort zu Frage 23). Die auch im internationalen Vergleich völlig aus dem Rahmen fallende Ausmusterungsquote ist Ergebnis einer politisch gewollten Steuerung. Unter Verweis, dass das Gros der „tauglich Gemusterten“ einen Wehr- oder Zivildienst leistet, soll die eklatante Wehrungerechtigkeit in der Bundesrepublik Deutschland verschleiert werden. Verfassungsrechtlich ist diese willkürliche Praxis äußerst bedenklich.

Dem Musterungsverfahren kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Von Betroffenen werden Vorwürfe erhoben, dass die Musterungspraxis der einzelnen Kreiswehrrersatzämter äußerst unterschiedlich ist und die Tauglichkeitswahrscheinlichkeit von Faktoren wie Bildungsniveau und Antragstellung auf Kriegsdienstverweigerung beeinflusst wird.

Tauglichkeitsüberprüfungen werden in der Regel in den Kreiswehrrersatzämtern und Musterungszentren durchgeführt. Auch das Bundesamt für Zivildienst (BAZ) nimmt Überprüfungen der Tauglichkeit vor, entweder auf eigene

Veranlassung oder auf Antrag der Zivildienstpflichtigen. Hierbei greift das Bundesamt für den Zivildienst auf vertraglich gebundene so genannte beauftragte Ärztinnen und Ärzte (B-Ärztinnen/B-Ärzte) zurück. Die B-Ärztinnen und B-Ärzte sind vertraglich gehalten, alle Untersuchungen einschließlich der Tauglichkeitsbewertungen nach den „Bestimmungen für die Durchführung der ärztlichen Untersuchung bei Musterung und Dienst Eintritt von Wehrpflichtigen, Annahme und Einstellung von freiwilligen Bewerbern sowie bei der Entlassung von Soldaten“ vorzunehmen und darüber ein zivildienstärztliches Gutachten auszustellen. Die Empfehlungen können durch den Ärztlichen Dienst im Bundesamt für Zivildienst korrigiert werden. Seit einiger Zeit hat die Wehrverwaltung ebenfalls Verträge mit diesen schon für die Zivildienstverwaltung auf vertraglicher Basis tätigen B-Ärztinnen und B-Ärzten geschlossen.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Von besonderer Bedeutung für die praktische Umsetzung und damit den Erhalt der Wehrpflicht ist die Gewährleistung der sich aus Artikel 3 des Grundgesetzes herleitenden Wehrgerechtigkeit.

In der Öffentlichkeit besteht oftmals die Vorstellung, dass ein bestimmter – hoher – Prozentsatz aller jungen Männer aus jedem Geburtsjahrgang einberufen werden müsse, um Wehrgerechtigkeit sicherzustellen. Dies trifft jedoch nicht zu. Wehrgerechtigkeit orientiert sich gerade nicht an der Gesamtstärke eines Geburtsjahrgangs, sondern ausschließlich an der Zahl der tatsächlich für den Wehrdienst verfügbaren Wehrpflichtigen. Diese Zahl ist erheblich geringer als die jeweilige Jahrgangsstärke.

Für die Ableistung des Grundwehrdienstes stehen neben den nicht wehrdienstfähigen Wehrpflichtigen auch diejenigen nicht zur Verfügung, denen eine gesetzliche Wehrdienstausnahme zur Seite steht. Auch anerkannte Kriegsdienstverweigerer leisten keinen Wehr-, sondern Zivildienst. Verschiedene andere Dienste – insbesondere bei der Polizei und beim Katastrophenschutz – ersetzen den Wehrdienst gleichwertig. Das Gebot der Wehrgerechtigkeit ist erfüllt, wenn von den verbleibenden verfügbaren jungen Männern der weitaus überwiegende Teil zum Grundwehrdienst einberufen wird.

Dies hat das Bundesverwaltungsgericht mit Urteil vom 19. Januar 2005 bestätigt. Dort heißt es, dass Wehrgerechtigkeit nicht verlange, dass stets alle oder mindestens ein bestimmter Prozentsatz aller Angehörigen eines Geburtsjahrgangs tatsächlich zum Wehrdienst herangezogen werden. Der Bedarf dürfe sich lediglich nicht derart vermindern, dass sich zwischen der Zahl der für die Bundeswehr verfügbaren und der tatsächlich einberufenen Wehrpflichtigen eine Lücke auftue, die mit dem Grundsatz der Wehrgerechtigkeit nicht mehr zu vereinbaren sei. Entstände eine solche Lücke, so das Bundesverwaltungsgericht, müsse der Gesetzgeber entsprechend reagieren, d. h., er müsste durch eine Neuregelung der Verfügbarkeitskriterien oder auf andere Weise für verfassungsgemäße Zustände sorgen.

Mit dem am 1. Oktober 2004 in Kraft getretenen Zweiten Gesetz zur Änderung des Zivildienstgesetzes hatte der Gesetzgeber dieser Forderung bereits Rechnung getragen. Im Rahmen dieser Gesetzesänderung entfiel der Verwendungsgrad T3. Die zuvor T3-gemusterten Wehrpflichtigen werden seither als „nicht wehrdienstfähig“ eingestuft und stehen für einen Dienst aufgrund der Wehrpflicht nicht mehr zur Verfügung.

Maßstab für Wehrgerechtigkeit ist somit ausschließlich der Anteil der Wehrpflichtigen, der – trotz entsprechender Verfügbarkeit – keinen Wehrdienst geleistet hat. Diesbezüglich ist festzustellen, dass heute wie auch künftig der weit aus überwiegende Teil aller verfügbaren jungen Männer zum Wehrdienst heran-

gezogen wird. Ein Verstoß gegen die Wehrgerechtigkeit ist bei der derzeitigen Einberufungspraxis der Wehersatzbehörden nicht gegeben.

Die Bundesregierung weist die Behauptung einer uneinheitlichen Musterungspraxis zurück. Für die Heranziehung zum Zivildienst gelten aus Verfassungsgründen dieselben Tauglichkeitskriterien wie für die Heranziehung zum Grundwehrdienst. Infolgedessen legt § 7 Zivildienstgesetz fest, dass sich die Tauglichkeit für den Zivildienst nach der Tauglichkeit für den Wehrdienst bestimmt. Die Tauglichkeitskriterien, nach denen gemustert wird, sind zwingend einheitlich, denn sämtliche Musterungen werden in der Verantwortung der Kreiswehersatzämter durchgeführt. Es steht jedem jungen Mann frei, vor oder erst nach der Musterung einen KDV-Antrag zu stellen. Wer dies vorher tut, spart sich die auf ganz gezielte Verwendungen innerhalb der Streitkräfte ausgerichtete Eignungsprüfung und Eignungsfeststellung. Jedoch kann selbstverständlich mit dem Antrag bis nach Abschluss des Musterungsverfahrens gewartet werden.

Vor diesem Hintergrund sind die behaupteten Unterschiede im Tauglichkeitsergebnis zwischen wehrwilligen Wehrpflichtigen und KDV-Antragstellern für die Bundesregierung nicht nachvollziehbar.

1. Wie erklärt die Bundesregierung die Tatsache, dass in der Vergangenheit und in anderen Ländern im Schnitt um die 10 Prozent eines Jahrgangs als „untauglich“ eingestuft wurden, die Bundesregierung aber 40 bis 45 Prozent der deutschen Wehrpflichtigen für nicht wehrdiensttauglich erklärt?

Die Bundesregierung bewertet nicht die Musterungskriterien und Tauglichkeitsstufen anderer Staaten.

Der Anstieg der nicht wehrdienstfähigen Wehrpflichtigen ist Ausfluss einer Gesetzesänderung zum Wehrpflichtgesetz zum 1. Oktober 2004. Im Rahmen dieser Gesetzesänderung entfiel der Verwendungsgrad T3. Die zuvor T3-gemusterten Wehrpflichtigen werden seither als „nicht wehrdienstfähig“ eingestuft und stehen für einen Dienst aufgrund der Wehrpflicht nicht mehr zur Verfügung.

Ein weiterer Grund für den Anstieg der aus gesundheitlichen Gründen für den Wehrdienst nicht geeigneten Wehrpflichtigen liegt an den in der Gesellschaft inzwischen allgemein diskutierten Ursache, wie z. B. falscher Ernährung oder zu wenig sportlicher Betätigung der Jugendlichen in der Bundesrepublik.

2. Stimmt der Eindruck, dass die Bundesregierung die Musterungskriterien und die Musterungspraxis dem Rekrutierungsbedarf der Bundeswehr anpasst?

Wenn nein, warum nicht?

Nein. Die Regelungen zur Tauglichkeit wurden im Hinblick auf eine qualitativ gute personelle Bedarfsdeckung der Streitkräfte sachgerecht getroffen. Sie gewährleisten eine nachvollziehbare und faire Auswahl der zum Grundwehrdienst heranzuziehenden jungen Männer. Weder beruhen sie auf willkürlichen Erwägungen noch führen sie zu willkürlichen Ergebnissen.

3. Bis zu welcher Ausmusterungsquote ist aus Sicht der Bundesregierung die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht verfassungsrechtlich verantwortbar?

Hält die Bundesregierung es z. B. für unbedenklich, künftig über die Hälfte eines männlichen Geburtsjahrgangs auszumustern?

Mit der Entscheidung, dass ein Wehrpflichtiger, der seinen Wehrdienst aus gesundheitlichen Gründen nicht ableisten kann, nicht zur Dienstleistung herangezogen wird, hat der Gesetzgeber eine mit dem Gleichheitsgrundsatz vereinbare Ausnahmeregelung getroffen. Das Bundesverwaltungsgericht (Beschluss vom 26. Juni 2006, NZWehrR 2007, 39 ff.) hält die gesetzlichen Wehrdienstausnahmen für sachgerecht und unter dem Gesichtspunkt der Wehrgerechtigkeit nicht für bedenklich. Solange demnach die wehrersatzbehördliche Auswahlentscheidung nachvollziehbar und nicht willkürlich getroffen wird, ist für eine Quote, wie sie in der Fragestellung angesprochen ist, kein Raum.

4. Welches Feedback erhalten die Jugendoffiziere hinsichtlich der Wehrpflicht, insbesondere hinsichtlich des Gerechtigkeitsaspekts?

Empfinden die Jugendlichen die Wehrpflicht als gerecht?

Die Einstellungen der Schülerinnen und Schüler, mit denen die Jugendoffiziere in Kontakt kamen, zur Wehrpflicht und zum Wehrdienst haben sich in den zurückliegenden Jahren kaum verändert. Die Wehrpflicht wird weiterhin kontrovers diskutiert. Sie wird immer dann in Frage gestellt und eher abgelehnt, wenn persönliche Interessen (Ausbildung, Studium) berührt sind. Der Einführung einer Berufsmarine stehen daher die Schülerinnen und Schüler – nicht uneigennützig – zunehmend positiv gegenüber. Besonders Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II empfinden die Wehrpflicht als ein die Karriere unterbrechendes Erschwernis. Viele Schülerinnen und Schüler interpretieren die Frage nach Wehr- und Ersatzdienst faktisch als eine persönliche Wahlentscheidung. Der Dienst für den Staat wird als Eingriff in die freie Entfaltung der Persönlichkeit und als ungerechter Einschnitt in die eigene Lebensplanung wahrgenommen.

Die Befürworter der Wehrpflicht sind häufig diejenigen, die über den Grundwehrdienst hinaus eine längere Verpflichtung anstreben.

5. Gelten für junge Männer und Frauen, die freiwillig einen Dienst in den Streitkräften leisten wollen die gleichen Musterungskriterien und die gleiche Musterungspraxis wie für die Wehrpflichtigen?

Wehrpflichtige und Bewerberinnen/Bewerber für einen freiwilligen Dienst in den Streitkräften unterliegen den gleichen Tauglichkeitskriterien. Für alle ärztlichen Untersuchungen im Musterungs- und Annahmeverfahren gilt als Begutachtungsgrundlage die bundesweit einheitliche Zentrale Dienstvorschrift: „Bestimmungen für die Durchführung der ärztlichen Untersuchung bei Musterung und Dienst Eintritt von Wehrpflichtigen, Annahme und Einstellung von freiwilligen Bewerbern sowie bei der Entlassung von Soldaten“ (ZDv 46/1). Hierin sind die von den Streitkräften vorgegebenen militärischen Anforderungen für alle Verwendungen einschließlich der Ausschlusskriterien festgelegt und in medizinische Kriterien übersetzt. Damit sind nach Art und Schwere alle Gesundheitsstörungen genau definiert.

6. Teilt die Bundesregierung die Auffassung, dass die Bundeswehr durch die großzügigen Ausmusterungsgründe nicht in der Lage ist, die besten Bewerber für die jeweilige Verwendung zu finden?

Die Bundesregierung teilt diese Auffassung nicht. Bewerberinnen und Bewerber für den freiwilligen Dienst in den Streitkräften müssen mit Blick auf die angestrebte militärische Verwendung u. a. über ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verfügen. Diese wird im Rahmen der musterungsärztlichen wie auch der annahmearztlichen Untersuchung auf der Grundlage der ZDv 46/1 ermittelt. Bewerberinnen und Bewerber, die nicht über den Tauglichkeitsgrad 1 oder 2 verfügen, sind daher grundsätzlich auch nicht für den freiwilligen Dienst in den Streitkräften geeignet.

7. Hat der vom Bundesamt für den Zivildienst mit dem Rundbrief 1/2005 an die B-Ärztinnen und B-Ärzte ergangene Hinweis zum Umgang mit der GNr. 15 noch Gültigkeit?

Teilt die Bundesregierung die darin geäußerte Auffassung, dass aus der Sicht der Streitkräfte jeglicher Missbrauch von Drogen gemäß BTM-Gesetz nicht mit der Wehrtauglichkeit vereinbar ist, wegen der anderen Einsatzbedingungen im Zivildienst dort bei der Tauglichkeitsfeststellung aber anders verfahren werden soll?

Da der Wortlaut des Rundbriefes Nr. 1/2005 Anlass zu Missverständnissen gegeben hat, wurde mit aktuellem Rundbrief an alle B-Ärztinnen und B-Ärzte auf Folgendes hingewiesen:

Die Tauglichkeitsfeststellung im Zivildienst erfolgt ebenfalls nach der ZDv 46/1. Selbst wenn das Tätigkeitsfeld von Zivildienst Leistenden grundlegend anders ist als das von Grundwehrdienst Leistenden, sind die Tauglichkeitskriterien identisch.

Im Rahmen der Einstellungsuntersuchung zum Zivildienst werden im Zivildienst wie in der Bundeswehr in allen Fällen des gelegentlichen Konsums so genannter weicher Drogen die ganz besonderen medizinischen und persönlichen Umstände des Zivildienst Leistenden berücksichtigt. Diese Einzelfallentscheidungen können sowohl die Entlassung aus dem Dienst als auch den Verbleib zur Folge haben. Dabei ist die Bereitschaft bzw. Fähigkeit zu berücksichtigen, während der Ableistung des Dienstes auf den weiteren Drogenkonsum zu verzichten.

8. Wie viele Wehrpflichtige wurden
 - a) bundesweit,
 - b) pro Bundesland,
 - c) pro Kreiswehrrersatzamt/Musterungszentrumin den vergangenen fünf Jahren pro Jahr gemustert, und wie verteilen sich dabei die jährlichen Musterungsergebnisse prozentual auf die jeweiligen Tauglichkeitsstufen?

Entsprechend der Besonderheiten des Stadt-Land- und Nord-Süd-Gefälles und im Rahmen des Ermessensspielraumes bei der musterungsärztlichen Begutachtung auf Basis der bundesweit einheitlich geltenden ZDv 46/1 ergeben sich gewisse Unterschiede in der Verteilung der Ausmusterungsrate. Die Verteilung der Tauglichkeitsgrade für die Jahre 2003, 2004, 2005, 2006 und 2007 bundesweit, nach Bundesländern und Kreiswehrrersatzamt/Musterungszentrum ist der beigefügten Anlage zu entnehmen.

9. Wie hoch war in den vergangenen fünf Jahren
- a) bundesweit,
 - b) pro Bundesland,
 - c) pro Kreiswehrrersatzamt/ Musterungszentrum

die jährliche Zahl der Wehrpflichtigen, die vor der Musterung bereits einen Antrag auf Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer gestellt hatten oder die bei der Musterung einen Antrag auf Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer stellten (vgl. Bundestagsdrucksache 16/5400, Tabelle 4), und wie verteilen sich jeweils die Musterungsergebnisse von gemusterten Antragstellern und Nicht-Antragstellern prozentual auf die jeweilige Tauglichkeitsstufe?

Statistische Angaben hierzu liegen nicht vor. Alle Anträge auf Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer werden von den Kreiswehrrersatzämtern in der Statistik der Antragsgänge gezählt. Eine Unterscheidung zwischen „wehrdienstfähig“ und „nicht wehrdienstfähig“ gemusterten KDV-Antragstellern wird nicht vorgenommen. Die in der Bundestagsdrucksache 16/5400 zu Frage 4 gemachten Angaben beruhen auf einmalig manuell erhobenen Daten zur Erstellung des Evaluationsberichtes.

10. Welchen Bildungsabschluss strebten in den vergangenen fünf Jahren zum Zeitpunkt der Musterung
- a) bundesweit,
 - b) pro Bundesland,
 - c) pro Kreiswehrrersatzamt/Musterungszentrum

die Musterungskandidaten im Jahresdurchschnitt an, und wie verteilen sich jeweils die Musterungsergebnisse prozentual auf die jeweilige Tauglichkeitsstufe?

In den Statistikbeständen des Wehrrersatzwesens werden historisierte Daten zum Bildungsabschluss nicht geführt. Eine auf den Zeitpunkt der Musterung bezogene Aufbereitung ist somit nicht möglich.

11. Welche Musterungskapazitäten sind in den jeweiligen Kreiswehrrersatzämtern/Musterungszentren gegenwärtig vorhanden?

In welchem Umfang haben sich diese Musterungskapazitäten in den vergangenen fünf Jahren jeweils verändert?

In den Jahren 2003 bis 2005 verfügten die Kreiswehrrersatzämter Aurich, Bad Oldesloe, Kiel, Schleswig, Neubrandenburg, Rostock, Schwerin, Braunschweig, Bremen, Göttingen, Lüneburg, Nienburg, Stade, Arnberg, Bonn, Detmold, Essen, Herford, Mönchengladbach, Jülich, Recklinghausen, Siegen, Solingen, Wesel, Wetzlar, Darmstadt, Gelnhausen, Kassel, Mainz, Trier, Saarlouis, Bautzen, Chemnitz, Cottbus, Erfurt, Frankfurt/Oder, Gera, Halle, Magdeburg, Mühlhausen, Neuruppin, Potsdam, Stendal, Suhl, Wittenberg, Zwickau, Schwäbisch Gmünd, Donaueschingen, Heilbronn, Mannheim, Ravensburg, Ulm, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Deggendorf, Ingolstadt, Kempten, Regensburg, Traunstein, Weiden und Würzburg über eine Musterungskapazität von jeweils 5 198 Untersuchungseinheiten. Bei den Kreiswehrrersatzämtern Hamburg, Meppen, Hannover, Oldenburg und Kaiserslautern lag die Musterungskapazität jeweils bei 7 022. Die Kreiswehrrersatzämter Düsseldorf, Münster, Koblenz, Wiesbaden, Dresden, Leipzig, Freiburg und Nürnberg hatten Kapazitäten für jeweils 8 596 Untersuchungen. Jeweils 10 420 Untersuchungen waren in den

Kreiswehrrersatzämtern Dortmund und Stuttgart möglich. Die Kreiswehrrersatzämter München, Köln und Karlsruhe verfügten über eine Kapazität von 12 244 Untersuchungen, das Kreiswehrrersatzamt Berlin von 21 364 Untersuchungen.

In den Jahren 2006 und 2007 hatten die Kreiswehrrersatzämter Bad Oldesloe und Bremen Musterungskapazitäten in Höhe von 3 484. Die Kreiswehrrersatzämter Kiel, Schleswig, Neubrandenburg, Rostock, Braunschweig, Arnberg, Mönchengladbach, Jülich, Siegen, Wesel, Wetzlar, Gelnhausen, Kassel, Saarlouis, Bautzen, Chemnitz, Gera, Mühlhausen, Neuruppin, Potsdam, Stendal, Zwickau, Donaueschingen, Ravensburg, Ulm, Bamberg, Ingolstadt, Kempten, Traunstein, Weiden und Würzburg hatten die Möglichkeit, jeweils 5.198 Untersuchungen durchzuführen. Den Kreiswehrrersatzämtern Schwerin, Lüneburg, Stade, Herford, Recklinghausen, Darmstadt, Halle, Schwäbisch Gmünd, Mannheim, Kaiserslautern, Münster und Freiburg standen 7 022 Musterungskapazitäten zur Verfügung. Für die Kreiswehrrersatzämter Cottbus, Magdeburg, Hamburg, Meppen, Düsseldorf, Wiesbaden, Leipzig und Nürnberg wurden Musterungskapazitäten in Höhe von 8 596 Untersuchungen vorgehalten. 10 420 Untersuchungen waren jeweils in den Kreiswehrrersatzämtern Dresden, Dortmund, München und Karlsruhe möglich. Die Kreiswehrrersatzämter Stuttgart und Köln verfügten über eine Musterungskapazität von jeweils 12 244, das Kreiswehrrersatzamt Berlin von 21 364.

Das Kreiswehrrersatzamt Regensburg hatte die Möglichkeit, 8 596 Untersuchungen durchzuführen. Hiervon entfielen auf das Musterungszentrum Deggendorf 3 648. Von den 10 420 Untersuchungsmöglichkeiten des Kreiswehrrersatzamtes Koblenz entfielen 3 648 auf das Musterungszentrum Trier. Dem Kreiswehrrersatzamt Erfurt standen 12 244 Untersuchungsmöglichkeiten zur Verfügung, von denen 5 472 auf das Musterungszentrum Suhl entfielen. Für das Kreiswehrrersatzamt Oldenburg wurden Untersuchungskapazitäten von ebenfalls 12 244 bereitgestellt; auf das dazugehörige Musterungszentrum Aurich entfielen dabei 3 648. Von den insgesamt 14 068 Untersuchungsmöglichkeiten beim Kreiswehrrersatzamt Hannover entfielen auf das Musterungszentrum Göttingen 3 648.

Im Jahr 2008 verfügen die Kreiswehrrersatzämter Kiel, Schleswig, Rostock, Braunschweig, Lüneburg, Stade, Jülich, Recklinghausen, Wesel, Gelnhausen, Kassel, Wetzlar, Saarlouis, Bautzen, Gera, Neuruppin, Potsdam, Stendal, Zwickau, Donaueschingen, Ravensburg, Ulm, Kempten, Traunstein, Weiden und Würzburg über Musterungskapazitäten von jeweils 5 290 Untersuchungseinheiten. Bei den Kreiswehrrersatzämtern Arnberg, Herford, Mönchengladbach, Münster, Siegen, Darmstadt, Kaiserslautern, Halle, Schwäbisch Gmünd, Freiburg, Mannheim, Bamberg und Ingolstadt liegt die mögliche Anzahl an Untersuchungen bei jeweils 7 022. Über eine Musterungskapazität von jeweils 8 755 verfügen die Kreiswehrrersatzämter Meppen, Wiesbaden, Cottbus, Leipzig, Magdeburg, Karlsruhe und Nürnberg. Eine Musterungskapazität von jeweils 10 488 besteht in den Kreiswehrrersatzämtern Hamburg, Düsseldorf, Dresden, München und Dortmund. Das Kreiswehrrersatzamt Stuttgart verfügt über 12 221 Untersuchungsmöglichkeiten, das Kreiswehrrersatzamt Köln über 13 954 und das Kreiswehrrersatzamt Berlin über 22 618.

Von 8 573 möglichen Untersuchungen des Kreiswehrrersatzamtes Schwerin entfallen auf das Musterungszentrum Neubrandenburg 3 648. Die Kreiswehrrersatzämter Erfurt und Regensburg verfügen über eine Kapazität von 10 306 Untersuchungen, von denen jeweils 3 648 auf die Musterungszentren Suhl und Deggendorf entfallen. Bei den Kreiswehrrersatzämtern Hannover und Koblenz bestehen jeweils 12 038 Untersuchungsmöglichkeiten, von denen jeweils 3 648 durch die Musterungszentren Göttingen und Trier abgedeckt werden. Das Kreiswehrrersatzamt Oldenburg verfügt über eine Musterungskapazität von 15 504. Hiervon entfallen auf das Musterungszentrum Aurich 3 648.

12. Mit Hilfe welcher Maßnahmen hat man in jüngster Zeit versucht, die Musterungskapazitäten zu verbessern?

Um die Musterungskapazitäten zu erhöhen, wurden mit Beginn des Jahres 2007 nachstehende Maßnahmen ergriffen:

- Erhöhung des für Musterungsärztinnen/Musterungsärzte geltenden Solls von jährlich 1 824 Untersuchungseinheiten auf 2 050,
- Einsatz der Beauftragten Ärztinnen/Ärzte (B-Ärztinnen/B-Ärzte) des Bundesamtes für Zivildienst und
- verstärkte Inanspruchnahme von durch Personaldienstleister gestellten Ärztinnen/Ärzten.

13. Wie viele Ärztinnen und Ärzte stehen gegenwärtig
- a) den jeweiligen Kreiswehrrersatzämtern/Musterungszentren,
 - b) dem Bundesamt für Zivildienst
- für Musterungsaufgaben bzw. Überprüfungsuntersuchungen zur Verfügung, und wie viele sind dabei jeweils Angehörige der Bundeswehr bzw. auf vertraglicher Basis tätig?

Zu a)

Den Kreiswehrrersatzämtern und Musterungszentren stehen mit Stand 5. Oktober 2008 479 Ärztinnen und Ärzte zur Verfügung. Von diesen sind rechnerisch 251,5 hauptamtlich als Musterungsärztinnen/Musterungsärzte und 227,5 Ärztinnen/Ärzte auf vertraglicher Basis tätig.

Zu b)

Für das Bundesamt für den Zivildienst sind derzeit 1 101 Ärztinnen und Ärzte auf vertraglicher Basis tätig.

14. In welchem Umfang und mit welchem Ziel werden B-Ärztinnen und B-Ärzte für Musterungs- und Überprüfungsuntersuchungen eingesetzt?
15. Mit wie vielen B-Ärztinnen/B-Ärzten hat die Wehrverwaltung in den vergangenen fünf Jahren jeweils Verträge über die Durchführung von Untersuchungen im Rahmen von Musterungen und Überprüfungsuntersuchungen abgeschlossen, wie viele wurden aufgehoben/beendet, und wie viele dieser Verträge bestanden am 1. Oktober 2008 noch?

Seit April 2007 werden B-Ärztinnen/B-Ärzte zur Durchführung von Erstmusterungen, erneuten Musterungen sowie von Überprüfungsuntersuchungen von ungedienten Wehrpflichtigen eingesetzt. Im Jahr 2007 wurden 244 Verträge mit B-Ärztinnen/B-Ärzten geschlossen. Für das Jahr 2008 liegen keine weiteren Vertragsabschlüsse vor. Bis zum 1. Oktober 2008 wurden 24 dieser Verträge gekündigt, so dass zurzeit noch 220 Verträge bestehen.

Der Umfang der von den B-Ärzten durchgeführten Untersuchungen ergibt sich aus der Antwort zu den Fragen 16 und 17.

16. Wurden von B-Ärztinnen und B-Ärzten Erstmusterungen durchgeführt?
Wenn ja, wie viele in den Räumen der Kreiswehrrersatzämter, und wie viele in den Praxen oder sonstigen Diensträumen der Ärztinnen und Ärzte?
17. Welche Erfahrungen wurden mit den Untersuchungen durch B-Ärztinnen/B-Ärzte gemacht?
Wie viele Untersuchungsverfahren konnten aufgrund der Untersuchungen dieser Ärztinnen und Ärzte abgeschlossen werden?
In wie vielen Fällen wurden die Untersuchungsergebnisse angezweifelt bzw. revidiert?

Von B-Ärztinnen/B-Ärzten wurden bisher insgesamt 16 834 Untersuchungen erbracht. Von diesen entfielen 3 282 auf Erstmusterungen. Ein Einsatz in den Räumen der Kreiswehrrersatzämter erfolgt nicht. Diejenigen, bei denen trotz wiederholter Kontaktaufnahme und Hilfestellung durch hauptamtliche Musterungsärztinnen/Musterungsärzte eine fortgesetzte Schlechtleistung festgestellt werden musste, wurden verwarnt bzw. gekündigt. Zahlen über die Anzahl der Fälle, in denen Untersuchungsergebnisse von B-Ärztinnen/B-Ärzten angezweifelt oder revidiert wurden, liegen nicht vor.

18. Wie viele Ärztinnen und Ärzte wurden in den vergangenen fünf Jahren im Jahresdurchschnitt über Dritte/Leiharbeitsfirmen für Musterungs- und Überprüfungsuntersuchungen herangezogen?

Der Bundesregierung liegt keine statistische Erhebung über den Einsatz von über Dritte/Leiharbeitsfirmen herangezogenen Ärztinnen/Ärzte in den letzten fünf Jahren vor.

- a) Wie viele dieser Ärztinnen und Ärzte waren am 1. Oktober 2008 noch für Kreiswehrrersatzämter/das Bundesamt für Zivildienst tätig?

Mit Stand 1. Oktober 2008 standen den Kreiswehrrersatzämtern rechnerisch 7,5 Ärztinnen/Ärzte von Personaldienstleistern zur Verfügung.

Beim Bundesamt für den Zivildienst waren und sind keine Ärztinnen und Ärzte für Musterungs- und Überprüfungsuntersuchungen von Dritten/Leihfirmen herangezogen worden. Die Beauftragung erfolgt nur aufgrund vertraglicher Basis zwischen der/dem jeweiligen Ärztin/Arzt und dem Bundesamt für den Zivildienst.

- b) Wurde von diesen Ärzten Erstmusterungen durchgeführt?
Wenn ja, wie viele in den Räumen der Kreiswehrrersatzämter, und wie viele in den Praxen oder sonstigen Diensträumen der Ärztinnen und Ärzte?

Über Dritte/Leiharbeitsfirmen herangezogene Ärztinnen/Ärzte werden ausschließlich in den Räumen der Kreiswehrrersatzämter eingesetzt. Sie haben seit 1. März 2007 19 521 Erstmusterungen durchgeführt.

c) Welche Erfahrungen wurden mit diesen Untersuchungen gemacht?

Wie viele Untersuchungsverfahren konnten aufgrund der Untersuchungen dieser Ärztinnen und Ärzte abgeschlossen werden?

In wie vielen Fällen wurden die Untersuchungsergebnisse angezweifelt bzw. revidiert?

Nach den Kenntnissen der Bundesregierung wurden bisher positive Erfahrungen mit den Leistungen der über Dritte/Leiharbeitsfirmen herangezogenen Ärztinnen/Ärzte gemacht. Über die Anzahl der abgeschlossenen Untersuchungen dieser Ärztinnen/Ärzte liegen statistische Auswertungen nicht vor.

Anlage zu den Fragen 8a und 8b

Kalender jahr	Bundesland	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
2003	Schleswig-Holstein	11.348	502	7.095	2.074	394	1.283
		100,0%	4,4%	62,5%	18,3%	3,5%	11,3%
	Hamburg	4.960	257	3.237	776	144	546
		100,0%	5,2%	65,3%	15,6%	2,9%	11,0%
	Niedersachsen	34.428	1.189	21.703	6.185	937	4.414
		100,0%	3,5%	63,0%	18,0%	2,7%	12,8%
	Bremen	3.252	163	2.161	565	88	275
		100,0%	5,0%	66,5%	17,4%	2,7%	8,5%
	Nordrhein-Westfalen	71.432	3.075	44.778	13.688	1.349	8.542
		100,0%	4,3%	62,7%	19,2%	1,9%	12,0%
	Hessen	25.442	931	14.633	5.352	692	3.834
		100,0%	3,7%	57,5%	21,0%	2,7%	15,1%
	Rheinland-Pfalz	17.225	788	10.183	3.384	508	2.362
		100,0%	4,6%	59,1%	19,6%	2,9%	13,7%
	Baden-Württemberg	41.373	2.100	24.864	7.172	1.295	5.942
		100,0%	5,1%	60,1%	17,3%	3,1%	14,4%
	Bayern	49.112	1.680	26.683	10.701	2.030	8.018
		100,0%	3,4%	54,3%	21,8%	4,1%	16,3%
	Saarland	3.997	51	2.615	801	87	443
		100,0%	1,3%	65,4%	20,0%	2,2%	11,1%
Berlin	16.444	757	9.347	2.860	643	2.837	
	100,0%	4,6%	56,8%	17,4%	3,9%	17,3%	
Brandenburg	16.540	1.041	10.126	2.601	654	2.118	
	100,0%	6,3%	61,2%	15,7%	4,0%	12,8%	
Mecklenburg-Vorpommern	12.305	856	7.379	1.978	491	1.601	
	100,0%	7,0%	60,0%	16,1%	4,0%	13,0%	
Sachsen	25.453	1.791	15.496	4.192	700	3.274	
	100,0%	7,0%	60,9%	16,5%	2,8%	12,9%	
Sachsen-Anhalt	16.071	814	10.050	2.399	479	2.329	
	100,0%	5,1%	62,5%	14,9%	3,0%	14,5%	
Thüringen	13.929	667	8.307	2.658	399	1.898	
	100,0%	4,8%	59,6%	19,1%	2,9%	13,6%	
Bundesweit	363.311	16.662	218.657	67.386	10.890	49.716	
	100,0%	4,6%	60,2%	18,5%	3,0%	13,7%	
2004	Schleswig-Holstein	12.384	644	8.171	1.490	387	1.692
		100,0%	5,2%	66,0%	12,0%	3,1%	13,7%
	Hamburg	4.782	270	3.103	527	84	798
		100,0%	5,6%	64,9%	11,0%	1,8%	16,7%
	Niedersachsen	34.878	1.187	22.749	5.163	690	5.089
		100,0%	3,4%	65,2%	14,8%	2,0%	14,6%
	Bremen	1.730	105	1.161	217	41	206
		100,0%	6,1%	67,1%	12,5%	2,4%	11,9%
	Nordrhein-Westfalen	70.635	2.926	44.765	11.313	973	10.658
		100,0%	4,1%	63,4%	16,0%	1,4%	15,1%
	Hessen	25.991	950	14.943	4.241	712	5.145
		100,0%	3,7%	57,5%	16,3%	2,7%	19,8%
	Rheinland-Pfalz	16.900	778	9.471	3.113	409	3.129
		100,0%	4,6%	56,0%	18,4%	2,4%	18,5%
Baden-Württemberg	41.645	1.946	23.357	6.376	977	8.989	
	100,0%	4,7%	56,1%	15,3%	2,3%	21,6%	
Bayern	53.096	1.652	27.015	10.083	1.637	12.709	
	100,0%	3,1%	50,9%	19,0%	3,1%	23,9%	
Saarland	4.166	60	2.636	558	98	814	
	100,0%	1,4%	63,3%	13,4%	2,4%	19,5%	

Kalender jahr	Bundesland	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
2005	Berlin	16.034	688	8.954	2.796	496	3.100
		100,0%	4,3%	55,8%	17,4%	3,1%	19,3%
	Brandenburg	17.413	1.112	10.655	2.171	613	2.862
		100,0%	6,4%	61,2%	12,5%	3,5%	16,4%
	Mecklenburg-Vorpommern	12.465	871	7.574	1.378	447	2.195
		100,0%	7,0%	60,8%	11,1%	3,6%	17,6%
	Sachsen	27.214	1.506	16.454	3.468	741	5.045
		100,0%	5,5%	60,5%	12,7%	2,7%	18,5%
	Sachsen-Anhalt	17.354	798	10.716	2.191	435	3.214
		100,0%	4,6%	61,7%	12,6%	2,5%	18,5%
	Thüringen	13.058	742	7.717	1.981	349	2.269
		100,0%	5,7%	59,1%	15,2%	2,7%	17,4%
	Bundesweit	369.745	16.235	219.441	57.066	9.089	67.914
		100,0%	4,4%	59,3%	15,4%	2,5%	18,4%
	Schleswig-Holstein	11.095	552	6.631		1.230	2.682
		100,0%	5,0%	59,8%		11,1%	24,2%
	Hamburg	5.317	260	3.248		317	1.492
		100,0%	4,9%	61,1%		6,0%	28,1%
	Niedersachsen	33.757	1.157	22.168		2.414	8.018
		100,0%	3,4%	65,7%		7,2%	23,8%
Bremen	1.970	77	1.256		249	388	
	100,0%	3,9%	63,8%		12,6%	19,7%	
Nordrhein-Westfalen	61.662	2.112	36.994		5.059	17.497	
	100,0%	3,4%	60,0%		8,2%	28,4%	
Hessen	22.319	841	12.437		1.825	7.216	
	100,0%	3,8%	55,7%		8,2%	32,3%	
Rheinland-Pfalz	15.426	626	8.789		1.047	4.964	
	100,0%	4,1%	57,0%		6,8%	32,2%	
Baden-Württemberg	41.266	1.923	22.193		2.412	14.738	
	100,0%	4,7%	53,8%		5,8%	35,7%	
Bayern	52.285	1.456	26.043		3.186	21.600	
	100,0%	2,8%	49,8%		6,1%	41,3%	
Saarland	4.113	60	2.536		331	1.186	
	100,0%	1,5%	61,7%		8,0%	28,8%	
Berlin	17.699	838	8.792		1.214	6.855	
	100,0%	4,7%	49,7%		6,9%	38,7%	
Brandenburg	15.840	971	8.982		1.725	4.162	
	100,0%	6,1%	56,7%		10,9%	26,3%	
Mecklenburg-Vorpommern	9.725	680	5.698		868	2.479	
	100,0%	7,0%	58,6%		8,9%	25,5%	
Sachsen	26.347	1.279	15.183		1.723	8.162	
	100,0%	4,9%	57,6%		6,5%	31,0%	
Sachsen-Anhalt	14.648	716	8.689		1.254	3.989	
	100,0%	4,9%	59,3%		8,6%	27,2%	
Thüringen	12.370	661	7.493		905	3.311	
	100,0%	5,3%	60,6%		7,3%	26,8%	
Bundesweit	345.839	14.209	197.132		25.759	108.739	
	100,0%	4,1%	57,0%		7,4%	31,4%	
2006	Schleswig-Holstein	11.792	558	6.747		1.373	3.114
		100,0%	4,7%	57,2%		11,6%	26,4%
	Hamburg	4.275	133	2.416		458	1.268
		100,0%	3,1%	56,5%		10,7%	29,7%
Niedersachsen	35.870	1.293	22.841		2.868	8.868	
	100,0%	3,6%	63,7%		8,0%	24,7%	

Kalender jahr	Bundesland	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
	Bremen	1.569	53	969		173	374
		100,0%	3,4%	61,8%		11,0%	23,8%
	Nordrhein-Westfalen	67.243	2.386	40.835		5.930	18.092
		100,0%	3,5%	60,7%		8,8%	26,9%
	Hessen	25.803	1.022	14.116		2.436	8.229
		100,0%	4,0%	54,7%		9,4%	31,9%
	Rheinland-Pfalz	14.687	696	8.136		946	4.909
		100,0%	4,7%	55,4%		6,4%	33,4%
	Baden-Württemberg	40.970	2.139	22.234		2.536	14.061
		100,0%	5,2%	54,3%		6,2%	34,3%
	Bayern	49.074	1.544	23.849		3.655	20.026
		100,0%	3,1%	48,6%		7,4%	40,8%
	Saarland	3.901	81	2.268		309	1.243
		100,0%	2,1%	58,1%		7,9%	31,9%
	Berlin	15.804	686	7.234		1.302	6.582
		100,0%	4,3%	45,8%		8,2%	41,6%
	Brandenburg	14.741	880	7.579		1.965	4.317
		100,0%	6,0%	51,4%		13,3%	29,3%
	Mecklenburg-Vorpommern	11.134	718	6.093		1.055	3.268
		100,0%	6,4%	54,7%		9,5%	29,4%
Sachsen	24.258	1.044	13.238		2.156	7.820	
	100,0%	4,3%	54,6%		8,9%	32,2%	
Sachsen-Anhalt	12.996	641	7.443		1.286	3.626	
	100,0%	4,9%	57,3%		9,9%	27,9%	
Thüringen	12.683	638	7.459		1.103	3.483	
	100,0%	5,0%	58,8%		8,7%	27,5%	
Bundesweit	346.800	14.512	193.457		29.551	109.280	
	100,0%	4,2%	55,8%		8,5%	31,5%	
2007	Schleswig-Holstein	15.207	643	8.261		457	5.846
		100,0%	4,2%	54,3%		3,0%	38,4%
	Hamburg	8.043	233	3.874		236	3.700
		100,0%	2,9%	48,2%		2,9%	46,0%
	Niedersachsen	43.075	1.362	24.028		1.156	16.529
		100,0%	3,2%	55,8%		2,7%	38,4%
	Bremen	2.368	69	1.452		52	795
		100,0%	2,9%	61,3%		2,2%	33,6%
	Nordrhein-Westfalen	88.333	2.971	48.413		1.983	34.966
		100,0%	3,4%	54,8%		2,2%	39,6%
	Hessen	31.013	1.217	15.897		785	13.114
		100,0%	3,9%	51,3%		2,5%	42,3%
	Rheinland-Pfalz	20.086	806	10.006		489	8.785
		100,0%	4,0%	49,8%		2,4%	43,7%
	Baden-Württemberg	54.527	2.530	28.289		1.743	21.965
		100,0%	4,6%	51,9%		3,2%	40,3%
	Bayern	61.518	1.804	27.803		2.769	29.142
		100,0%	2,9%	45,2%		4,5%	47,4%
	Saarland	4.860	75	2.566		125	2.094
		100,0%	1,5%	52,8%		2,6%	43,1%
Berlin	18.943	933	8.089		521	9.400	
	100,0%	4,9%	42,7%		2,8%	49,6%	
Brandenburg	22.451	903	10.375		881	10.292	
	100,0%	4,0%	46,2%		3,9%	45,8%	
Mecklenburg-Vorpommern	15.154	810	8.118		554	5.672	
	100,0%	5,3%	53,6%		3,7%	37,4%	

Kalender jahr	Bundesland	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
	Sachsen	29.069	999	15.312		1.445	11.312
		100,0%	3,4%	52,7%		5,0%	38,9%
	Sachsen-Anhalt	19.019	835	9.736		656	7.792
		100,0%	4,4%	51,2%		3,4%	41,0%
	Thüringen	17.625	711	8.699		707	7.508
		100,0%	4,0%	49,4%		4,0%	42,6%
	Bundesweit	451.291	16.901	230.918		14.559	188.913
		100,0%	3,7%	51,2%		3,2%	41,9%

Anlage zu Frage 8c

Kalender jahr	Kreiswehrrersatzamt	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
2003	Hamburg	4.960	257	3.237	776	144	546
		100,0%	5,2%	65,3%	15,6%	2,9%	11,0%
	Itzehoe	415	16	229	74	2	94
		100,0%	3,9%	55,2%	17,8%	0,5%	22,7%
	Kiel	4.060	123	2.357	922	149	509
		100,0%	3,0%	58,1%	22,7%	3,7%	12,5%
	Bad Oldesloe	2.741	151	1.746	470	89	285
		100,0%	5,5%	63,7%	17,1%	3,2%	10,4%
	Schleswig	4.132	212	2.763	608	154	395
		100,0%	5,1%	66,9%	14,7%	3,7%	9,6%
	Neubrandenburg	4.392	285	2.648	722	125	612
		100,0%	6,5%	60,3%	16,4%	2,8%	13,9%
	Rostock	3.681	272	2.181	717	99	412
		100,0%	7,4%	59,3%	19,5%	2,7%	11,2%
	Schwerin	4.232	299	2.550	539	267	577
		100,0%	7,1%	60,3%	12,7%	6,3%	13,6%
	Aurich	3.241	184	2.071	542	101	343
		100,0%	5,7%	63,9%	16,7%	3,1%	10,6%
	Braunschweig	4.406	101	2.573	1.092	83	557
		100,0%	2,3%	58,4%	24,8%	1,9%	12,6%
	Bremen	4.671	234	3.164	821	134	318
		100,0%	5,0%	67,7%	17,6%	2,9%	6,8%
	Hannover	4.713	121	2.850	868	113	761
		100,0%	2,6%	60,5%	18,4%	2,4%	16,1%
	Lüneburg	3.488	128	2.185	718	103	354
		100,0%	3,7%	62,6%	20,6%	3,0%	10,1%
	Meppen	5.078	138	2.972	907	146	915
		100,0%	2,7%	58,5%	17,9%	2,9%	18,0%
	Nienburg	2.472	114	1.572	503	67	216
		100,0%	4,6%	63,6%	20,3%	2,7%	8,7%
	Göttingen	3.229	78	2.197	460	138	356
		100,0%	2,4%	68,0%	14,2%	4,3%	11,0%
Oldenburg	4.013	115	2.561	636	129	572	
	100,0%	2,9%	63,8%	15,8%	3,2%	14,3%	
Stade	3.615	187	2.525	495	54	354	
	100,0%	5,2%	69,8%	13,7%	1,5%	9,8%	
Arnsberg	3.360	81	2.177	696	102	304	
	100,0%	2,4%	64,8%	20,7%	3,0%	9,0%	
Bonn	5.093	405	3.225	782	98	583	
	100,0%	8,0%	63,3%	15,4%	1,9%	11,4%	
Detmold	3.548	148	2.234	760	42	364	
	100,0%	4,2%	63,0%	21,4%	1,2%	10,3%	
Dortmund	7.710	301	4.614	1.706	99	990	
	100,0%	3,9%	59,8%	22,1%	1,3%	12,8%	
Düsseldorf	5.164	144	3.233	1.187	180	420	
	100,0%	2,8%	62,6%	23,0%	3,5%	8,1%	
Essen	4.657	120	3.147	771	57	562	
	100,0%	2,6%	67,6%	16,6%	1,2%	12,1%	
Herford	3.555	75	2.186	870	52	372	
	100,0%	2,1%	61,5%	24,5%	1,5%	10,5%	
Jülich	4.226	318	2.523	812	82	491	
	100,0%	7,5%	59,7%	19,2%	1,9%	11,6%	

Kalender jahr	Kreiswehrrersatzamt	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
	Köln	7.323	225	4.733	1.189	194	982
		100,0%	3,1%	64,6%	16,2%	2,6%	13,4%
	Mönchengladbach	4.444	131	2.773	896	77	567
		100,0%	2,9%	62,4%	20,2%	1,7%	12,8%
	Münster	5.498	289	3.265	1.135	79	730
		100,0%	5,3%	59,4%	20,6%	1,4%	13,3%
	Recklinghausen	3.573	207	2.465	459	15	427
		100,0%	5,8%	69,0%	12,8%	0,4%	12,0%
	Siegen	4.621	239	2.879	850	94	559
		100,0%	5,2%	62,3%	18,4%	2,0%	12,1%
	Solingen	2.837	63	1.727	588	101	358
		100,0%	2,2%	60,9%	20,7%	3,6%	12,6%
	Wesel	4.577	281	2.791	695	34	776
		100,0%	6,1%	61,0%	15,2%	0,7%	17,0%
	Darmstadt	5.376	197	3.132	960	133	954
		100,0%	3,7%	58,3%	17,9%	2,5%	17,7%
	Gelnhausen	4.605	177	2.723	971	111	623
		100,0%	3,8%	59,1%	21,1%	2,4%	13,5%
	Kaiserslautern	3.627	153	2.051	795	128	500
		100,0%	4,2%	56,5%	21,9%	3,5%	13,8%
	Kassel	4.147	101	2.347	872	177	650
		100,0%	2,4%	56,6%	21,0%	4,3%	15,7%
	Koblenz	6.763	385	4.199	1.313	150	716
		100,0%	5,7%	62,1%	19,4%	2,2%	10,6%
	Mainz	4.009	196	2.075	875	153	710
		100,0%	4,9%	51,8%	21,8%	3,8%	17,7%
	Trier	2.932	70	1.929	445	83	405
		100,0%	2,4%	65,8%	15,2%	2,8%	13,8%
	Wetzlar	4.095	217	2.290	827	96	665
		100,0%	5,3%	55,9%	20,2%	2,3%	16,2%
	Wiesbaden	6.244	192	3.597	1.483	138	834
		100,0%	3,1%	57,6%	23,8%	2,2%	13,4%
	Saarlouis	3.997	51	2.615	801	87	443
		100,0%	1,3%	65,4%	20,0%	2,2%	11,1%
	Schwäbisch Gmünd	4.039	252	2.472	634	148	533
		100,0%	6,2%	61,2%	15,7%	3,7%	13,2%
	Donaueschingen	4.351	341	2.628	720	119	543
		100,0%	7,8%	60,4%	16,5%	2,7%	12,5%
	Freiburg	6.269	424	3.720	1.284	118	723
		100,0%	6,8%	59,3%	20,5%	1,9%	11,5%
	Karlsruhe	5.949	324	3.439	1.158	128	900
		100,0%	5,4%	57,8%	19,5%	2,2%	15,1%
	Mannheim	4.495	96	2.696	705	264	734
		100,0%	2,1%	60,0%	15,7%	5,9%	16,3%
	Ravensburg	3.272	184	2.100	423	106	459
		100,0%	5,6%	64,2%	12,9%	3,2%	14,0%
	Heilbronn	3.662	161	2.249	622	131	499
		100,0%	4,4%	61,4%	17,0%	3,6%	13,6%
	Stuttgart	7.343	261	4.375	1.186	212	1.309
		100,0%	3,6%	59,6%	16,2%	2,9%	17,8%
	Ulm	2.864	87	1.682	630	97	368
		100,0%	3,0%	58,7%	22,0%	3,4%	12,8%

Kalender jahr	Kreiswehrrersatzamt	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
	Augsburg	3.894	147	2.308	679	153	607
		100,0%	3,8%	59,3%	17,4%	3,9%	15,6%
	Bamberg	2.990	98	1.622	740	82	448
		100,0%	3,3%	54,2%	24,7%	2,7%	15,0%
	Deggendorf	4.207	147	2.125	964	165	806
		100,0%	3,5%	50,5%	22,9%	3,9%	19,2%
	Bayreuth	3.369	119	1.880	687	142	541
		100,0%	3,5%	55,8%	20,4%	4,2%	16,1%
	Kempten / Allgäu	3.192	65	1.842	724	157	404
		100,0%	2,0%	57,7%	22,7%	4,9%	12,7%
	München	7.499	188	4.031	1.797	354	1.129
		100,0%	2,5%	53,8%	24,0%	4,7%	15,1%
	Nürnberg	5.938	287	3.111	1.378	171	991
		100,0%	4,8%	52,4%	23,2%	2,9%	16,7%
	Regensburg	3.996	144	2.360	671	124	697
		100,0%	3,6%	59,1%	16,8%	3,1%	17,4%
	Traunstein	3.679	207	1.882	785	148	657
		100,0%	5,6%	51,2%	21,3%	4,0%	17,9%
	Weiden	2.972	49	1.547	691	165	520
		100,0%	1,6%	52,1%	23,3%	5,6%	17,5%
	Würzburg	3.784	165	2.207	752	146	514
		100,0%	4,4%	58,3%	19,9%	3,9%	13,6%
	Ingolstadt	3.082	50	1.464	729	207	632
		100,0%	1,6%	47,5%	23,7%	6,7%	20,5%
	Bautzen	3.938	419	2.319	586	72	542
		100,0%	10,6%	58,9%	14,9%	1,8%	13,8%
	Chemnitz	4.906	312	3.227	679	111	577
		100,0%	6,4%	65,8%	13,8%	2,3%	11,8%
	Cottbus	3.884	275	2.383	684	132	410
		100,0%	7,1%	61,4%	17,6%	3,4%	10,6%
	Dresden	6.499	447	4.029	1.022	202	799
		100,0%	6,9%	62,0%	15,7%	3,1%	12,3%
	Erfurt	4.199	220	2.484	766	118	611
		100,0%	5,2%	59,2%	18,2%	2,8%	14,6%
	Frankfurt / Oder	4.009	174	2.572	686	137	440
		100,0%	4,3%	64,2%	17,1%	3,4%	11,0%
	Gera	4.005	218	2.529	635	110	513
		100,0%	5,4%	63,1%	15,9%	2,7%	12,8%
	Halle	3.844	226	2.265	680	109	564
		100,0%	5,9%	58,9%	17,7%	2,8%	14,7%
	Leipzig	6.164	489	3.783	972	171	749
		100,0%	7,9%	61,4%	15,8%	2,8%	12,2%
	Magdeburg	4.092	227	2.611	558	110	586
		100,0%	5,5%	63,8%	13,6%	2,7%	14,3%
	Mühlhausen	3.306	177	1.882	655	124	468
		100,0%	5,4%	56,9%	19,8%	3,8%	14,2%
	Neuruppin	3.217	274	1.910	397	171	465
		100,0%	8,5%	59,4%	12,3%	5,3%	14,5%
	Potsdam	5.108	300	3.061	798	204	745
		100,0%	5,9%	59,9%	15,6%	4,0%	14,6%
	Stendal	3.754	181	2.409	532	121	511
		100,0%	4,8%	64,2%	14,2%	3,2%	13,6%

Kalender jahr	Kreiswehrrersatzamt	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
2004	Suhl	3.579	108	2.089	818	83	481
		100,0%	3,0%	58,4%	22,9%	2,3%	13,4%
	Wittenberg	3.964	162	2.521	539	124	618
		100,0%	4,1%	63,6%	13,6%	3,1%	15,6%
	Zwickau	4.033	119	2.185	952	152	625
		100,0%	3,0%	54,2%	23,6%	3,8%	15,5%
	Berlin	16.444	757	9.347	2.860	643	2.837
		100,0%	4,6%	56,8%	17,4%	3,9%	17,3%
	Bundesweit	363.311	16.662	218.657	67.386	10.890	49.716
		100,0%	4,6%	60,2%	18,5%	3,0%	13,7%
	Hamburg	4.782	270	3.103	527	84	798
		100,0%	5,6%	64,9%	11,0%	1,8%	16,7%
	Kiel	4.375	201	2.616	730	108	720
		100,0%	4,6%	59,8%	16,7%	2,5%	16,5%
	Bad Oldesloe	3.387	226	2.268	339	103	451
		100,0%	6,7%	67,0%	10,0%	3,0%	13,3%
	Schleswig	4.622	217	3.287	421	176	521
		100,0%	4,7%	71,1%	9,1%	3,8%	11,3%
	Neubrandenburg	4.278	182	2.632	501	93	870
		100,0%	4,3%	61,5%	11,7%	2,2%	20,3%
	Rostock	3.874	388	2.302	457	85	642
		100,0%	10,0%	59,4%	11,8%	2,2%	16,6%
	Schwerin	4.313	301	2.640	420	269	683
		100,0%	7,0%	61,2%	9,7%	6,2%	15,8%
	Aurich	3.848	205	2.402	513	103	625
		100,0%	5,3%	62,4%	13,3%	2,7%	16,2%
	Braunschweig	4.646	142	2.892	1.040	65	507
		100,0%	3,1%	62,2%	22,4%	1,4%	10,9%
	Bremen	3.319	202	2.213	421	74	409
		100,0%	6,1%	66,7%	12,7%	2,2%	12,3%
	Hannover	4.519	55	2.644	825	78	917
		100,0%	1,2%	58,5%	18,3%	1,7%	20,3%
Lüneburg	4.118	175	2.710	636	80	517	
	100,0%	4,2%	65,8%	15,4%	1,9%	12,6%	
Meppen	5.103	115	3.114	781	115	978	
	100,0%	2,3%	61,0%	15,3%	2,3%	19,2%	
Nienburg	3.098	112	2.018	489	45	434	
	100,0%	3,6%	65,1%	15,8%	1,5%	14,0%	
Göttingen	3.580	122	2.485	355	100	518	
	100,0%	3,4%	69,4%	9,9%	2,8%	14,5%	
Oldenburg	3.546	106	2.400	413	95	532	
	100,0%	3,0%	67,7%	11,6%	2,7%	15,0%	
Stade	3.513	119	2.689	292	36	377	
	100,0%	3,4%	76,5%	8,3%	1,0%	10,7%	
Arnsberg	4.071	46	2.750	642	63	570	
	100,0%	1,1%	67,6%	15,8%	1,5%	14,0%	
Bonn	4.406	382	2.417	765	72	770	
	100,0%	8,7%	54,9%	17,4%	1,6%	17,5%	
Detmold	4.207	141	2.643	950	33	440	
	100,0%	3,4%	62,8%	22,6%	0,8%	10,5%	
Dortmund	7.212	421	4.698	1.168	32	893	
	100,0%	5,8%	65,1%	16,2%	0,4%	12,4%	

Kalender jahr	Kreiswehrrersatzamt	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
	Düsseldorf	4.240	121	2.816	567	93	643
		100,0%	2,9%	66,4%	13,4%	2,2%	15,2%
	Essen	3.445	42	2.144	594	35	630
		100,0%	1,2%	62,2%	17,2%	1,0%	18,3%
	Herford	3.949	78	2.592	764	51	464
		100,0%	2,0%	65,6%	19,3%	1,3%	11,7%
	Jülich	4.179	260	2.352	750	55	762
		100,0%	6,2%	56,3%	17,9%	1,3%	18,2%
	Köln	6.977	186	4.455	892	195	1.249
		100,0%	2,7%	63,9%	12,8%	2,8%	17,9%
	Mönchengladbach	4.746	147	3.244	721	40	594
		100,0%	3,1%	68,4%	15,2%	0,8%	12,5%
	Münster	5.002	168	3.026	954	98	756
		100,0%	3,4%	60,5%	19,1%	2,0%	15,1%
	Recklinghausen	4.170	264	3.012	349	17	528
		100,0%	6,3%	72,2%	8,4%	0,4%	12,7%
	Siegen	4.784	198	3.020	820	77	669
		100,0%	4,1%	63,1%	17,1%	1,6%	14,0%
	Solingen	2.846	78	1.640	538	41	549
		100,0%	2,7%	57,6%	18,9%	1,4%	19,3%
	Wesel	3.719	333	2.299	454	11	622
		100,0%	9,0%	61,8%	12,2%	0,3%	16,7%
	Darmstadt	5.213	125	2.938	789	158	1.203
		100,0%	2,4%	56,4%	15,1%	3,0%	23,1%
	Gelnhausen	4.864	119	2.971	882	111	781
		100,0%	2,4%	61,1%	18,1%	2,3%	16,1%
	Kaiserslautern	4.342	212	2.306	859	59	906
		100,0%	4,9%	53,1%	19,8%	1,4%	20,9%
	Kassel	4.727	116	2.562	663	204	1.182
		100,0%	2,5%	54,2%	14,0%	4,3%	25,0%
	Koblenz	6.395	388	3.806	1.074	138	989
		100,0%	6,1%	59,5%	16,8%	2,2%	15,5%
	Mainz	4.229	172	2.234	827	140	856
		100,0%	4,1%	52,8%	19,6%	3,3%	20,2%
	Trier	2.376	23	1.407	432	78	436
		100,0%	1,0%	59,2%	18,2%	3,3%	18,4%
	Wetzlar	4.053	187	2.131	878	105	752
		100,0%	4,6%	52,6%	21,7%	2,6%	18,6%
	Wiesbaden	5.724	319	3.531	783	95	996
		100,0%	5,6%	61,7%	13,7%	1,7%	17,4%
	Saarlouis	4.166	60	2.636	558	98	814
		100,0%	1,4%	63,3%	13,4%	2,4%	19,5%
	Schwäbisch Gmünd	4.052	219	2.252	549	100	932
		100,0%	5,4%	55,6%	13,5%	2,5%	23,0%
	Donaueschingen	4.079	277	2.389	543	62	808
		100,0%	6,8%	58,6%	13,3%	1,5%	19,8%
	Freiburg	5.780	343	3.133	1.023	95	1.186
		100,0%	5,9%	54,2%	17,7%	1,6%	20,5%
	Karlsruhe	6.677	404	3.774	929	78	1.492
		100,0%	6,1%	56,5%	13,9%	1,2%	22,3%
	Mannheim	4.265	113	2.511	556	165	920
		100,0%	2,6%	58,9%	13,0%	3,9%	21,6%

Kalender jahr	Kreiswehrrersatzamt	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
	Ravensburg	2.962	143	1.696	384	99	640
		100,0%	4,8%	57,3%	13,0%	3,3%	21,6%
	Heilbronn	4.384	147	2.508	711	124	894
		100,0%	3,4%	57,2%	16,2%	2,8%	20,4%
	Stuttgart	6.802	265	3.555	1.169	135	1.678
		100,0%	3,9%	52,3%	17,2%	2,0%	24,7%
	Ulm	3.685	81	2.119	727	155	603
		100,0%	2,2%	57,5%	19,7%	4,2%	16,4%
	Augsburg	4.348	96	2.342	759	92	1.059
		100,0%	2,2%	53,9%	17,5%	2,1%	24,4%
	Bamberg	4.086	86	1.997	884	88	1.031
		100,0%	2,1%	48,9%	21,6%	2,2%	25,2%
	Deggendorf	4.102	143	1.931	811	107	1.110
		100,0%	3,5%	47,1%	19,8%	2,6%	27,1%
	Bayreuth	3.140	116	1.739	505	115	665
		100,0%	3,7%	55,4%	16,1%	3,7%	21,2%
	Kempten / Allgäu	3.696	164	1.801	774	115	842
		100,0%	4,4%	48,7%	20,9%	3,1%	22,8%
	München	8.468	193	4.199	1.676	230	2.170
		100,0%	2,3%	49,6%	19,8%	2,7%	25,6%
	Nürnberg	5.839	221	2.750	1.265	111	1.492
		100,0%	3,8%	47,1%	21,7%	1,9%	25,6%
	Regensburg	3.561	122	2.091	476	110	762
		100,0%	3,4%	58,7%	13,4%	3,1%	21,4%
	Traunstein	4.169	208	2.021	760	146	1.034
		100,0%	5,0%	48,5%	18,2%	3,5%	24,8%
	Weiden	3.431	57	1.671	728	147	828
		100,0%	1,7%	48,7%	21,2%	4,3%	24,1%
	Würzburg	4.718	163	2.679	773	151	952
		100,0%	3,5%	56,8%	16,4%	3,2%	20,2%
	Ingolstadt	2.836	69	1.407	512	193	655
		100,0%	2,4%	49,6%	18,1%	6,8%	23,1%
	Bautzen	5.773	521	3.160	706	122	1.264
		100,0%	9,0%	54,7%	12,2%	2,1%	21,9%
	Chemnitz	5.460	245	3.764	565	163	723
		100,0%	4,5%	68,9%	10,3%	3,0%	13,2%
	Cottbus	3.249	205	1.987	382	125	550
		100,0%	6,3%	61,2%	11,8%	3,8%	16,9%
	Dresden	5.262	273	3.288	566	144	991
		100,0%	5,2%	62,5%	10,8%	2,7%	18,8%
	Erfurt	3.529	197	2.094	550	80	608
		100,0%	5,6%	59,3%	15,6%	2,3%	17,2%
	Frankfurt / Oder	4.534	186	2.910	619	127	692
		100,0%	4,1%	64,2%	13,7%	2,8%	15,3%
	Gera	4.183	217	2.749	499	116	602
		100,0%	5,2%	65,7%	11,9%	2,8%	14,4%
	Halle	4.952	192	2.817	710	108	1.125
		100,0%	3,9%	56,9%	14,3%	2,2%	22,7%
	Leipzig	6.433	367	3.920	932	169	1.045
		100,0%	5,7%	60,9%	14,5%	2,6%	16,2%
	Magdeburg	3.496	222	2.197	450	86	541
		100,0%	6,4%	62,8%	12,9%	2,5%	15,5%

Kalender jahr	Kreiswehrrersatzamt	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
2005	Mühlhausen	4.277	285	2.312	706	159	815
		100,0%	6,7%	54,1%	16,5%	3,7%	19,1%
	Neuruppin	4.096	401	2.409	457	174	655
		100,0%	9,8%	58,8%	11,2%	4,2%	16,0%
	Potsdam	5.127	315	3.058	649	183	922
		100,0%	6,1%	59,6%	12,7%	3,6%	18,0%
	Stendal	4.265	184	2.733	557	105	686
		100,0%	4,3%	64,1%	13,1%	2,5%	16,1%
	Suhl	2.672	128	1.520	457	56	511
		100,0%	4,8%	56,9%	17,1%	2,1%	19,1%
	Wittenberg	4.009	155	2.582	420	113	739
		100,0%	3,9%	64,4%	10,5%	2,8%	18,4%
	Zwickau	4.351	100	2.377	698	137	1.039
		100,0%	2,3%	54,6%	16,0%	3,1%	23,9%
	Berlin	16.034	688	8.954	2.796	496	3.100
		100,0%	4,3%	55,8%	17,4%	3,1%	19,3%
	Bundesweit	369.745	16.235	219.441	57.066	9.089	67.914
		100,0%	4,4%	59,3%	15,4%	2,5%	18,4%
	Hamburg	5.317	260	3.248		317	1.492
		100,0%	4,9%	61,1%		6,0%	28,1%
	Kiel	4.514	231	2.504		544	1.235
		100,0%	5,1%	55,5%		12,1%	27,4%
	Bad Oldesloe	1.672	99	1.012		186	375
		100,0%	5,9%	60,5%		11,1%	22,4%
	Schleswig	4.338	188	2.782		432	936
		100,0%	4,3%	64,1%		10,0%	21,6%
	Neubrandenburg	2.986	92	1.826		258	810
		100,0%	3,1%	61,2%		8,6%	27,1%
	Rostock	3.428	274	1.984		303	867
		100,0%	8,0%	57,9%		8,8%	25,3%
Schwerin	3.882	348	2.221		375	938	
	100,0%	9,0%	57,2%		9,7%	24,2%	
Aurich	2.037	86	1.224		231	496	
	100,0%	4,2%	60,1%		11,3%	24,3%	
Braunschweig	4.827	151	3.357		345	974	
	100,0%	3,1%	69,5%		7,1%	20,2%	
Bremen	3.739	152	2.407		414	766	
	100,0%	4,1%	64,4%		11,1%	20,5%	
Hannover	8.038	129	5.315		530	2.064	
	100,0%	1,6%	66,1%		6,6%	25,7%	
Lüneburg	4.800	231	3.057		352	1.160	
	100,0%	4,8%	63,7%		7,3%	24,2%	
Meppen	5.221	151	3.150		355	1.565	
	100,0%	2,9%	60,3%		6,8%	30,0%	
Nienburg	870	19	594		78	179	
	100,0%	2,2%	68,3%		9,0%	20,6%	
Göttingen	783	22	555		170	36	
	100,0%	2,8%	70,9%		21,7%	4,6%	
Oldenburg	4.821	199	3.083		239	1.300	
	100,0%	4,1%	63,9%		5,0%	27,0%	
Stade	3.256	136	2.331		143	646	
	100,0%	4,2%	71,6%		4,4%	19,8%	

Kalender jahr	Kreiswehrrersatzamt	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
	Arnsberg	4.637	89	2.899		363	1.286
		100,0%	1,9%	62,5%		7,8%	27,7%
	Dortmund	7.152	221	4.404		555	1.972
		100,0%	3,1%	61,6%		7,8%	27,6%
	Düsseldorf	7.108	192	4.129		861	1.926
		100,0%	2,7%	58,1%		12,1%	27,1%
	Herford	5.127	103	3.333		272	1.419
		100,0%	2,0%	65,0%		5,3%	27,7%
	Jülich	3.344	208	1.923		248	965
		100,0%	6,2%	57,5%		7,4%	28,9%
	Köln	9.687	351	5.284		1.154	2.898
		100,0%	3,6%	54,5%		11,9%	29,9%
	Mönchengladbach	3.972	139	2.488		439	906
		100,0%	3,5%	62,6%		11,1%	22,8%
	Münster	4.982	109	2.993		269	1.611
		100,0%	2,2%	60,1%		5,4%	32,3%
	Recklinghausen	3.906	165	2.526		272	943
		100,0%	4,2%	64,7%		7,0%	24,1%
	Siegen	4.181	215	2.479		308	1.179
		100,0%	5,1%	59,3%		7,4%	28,2%
	Wesel	3.587	249	2.090		79	1.169
		100,0%	6,9%	58,3%		2,2%	32,6%
	Darmstadt	3.875	170	2.233		322	1.150
		100,0%	4,4%	57,6%		8,3%	29,7%
	Gelnhausen	4.028	82	2.404		326	1.216
		100,0%	2,0%	59,7%		8,1%	30,2%
	Kaiserslautern	6.286	282	3.432		428	2.144
		100,0%	4,5%	54,6%		6,8%	34,1%
	Kassel	4.762	93	2.599		313	1.757
		100,0%	2,0%	54,6%		6,6%	36,9%
	Koblenz	6.967	284	4.141		355	2.187
		100,0%	4,1%	59,4%		5,1%	31,4%
	Trier	378	8	173		133	64
		100,0%	2,1%	45,8%		35,2%	16,9%
	Wetzlar	3.829	215	2.058		275	1.281
		100,0%	5,6%	53,7%		7,2%	33,5%
	Wiesbaden	7.642	293	4.313		681	2.355
		100,0%	3,8%	56,4%		8,9%	30,8%
	Saarlouis	4.113	60	2.536		331	1.186
		100,0%	1,5%	61,7%		8,0%	28,8%
	Schwäbisch Gmünd	4.281	186	2.264		298	1.533
		100,0%	4,3%	52,9%		7,0%	35,8%
	Donaueschingen	3.917	189	2.075		293	1.360
		100,0%	4,8%	53,0%		7,5%	34,7%
	Freiburg	5.657	377	2.944		322	2.014
		100,0%	6,7%	52,0%		5,7%	35,6%
	Karlsruhe	7.035	362	3.833		301	2.539
		100,0%	5,1%	54,5%		4,3%	36,1%
	Mannheim	4.995	130	2.668		366	1.831
		100,0%	2,6%	53,4%		7,3%	36,7%
	Ravensburg	3.179	149	1.661		301	1.068
		100,0%	4,7%	52,2%		9,5%	33,6%

Kalender jahr	Kreiswehrrersatzamt	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
	Stuttgart	9.448	465	5.150		344	3.489
		100,0%	4,9%	54,5%		3,6%	36,9%
	Ulm	4.816	136	2.694		319	1.667
		100,0%	2,8%	55,9%		6,6%	34,6%
	Bamberg	3.698	98	1.891		199	1.510
		100,0%	2,7%	51,1%		5,4%	40,8%
	Deggendorf	395	8	108		194	85
		100,0%	2,0%	27,3%		49,1%	21,5%
	Kempten / Allgäu	3.888	135	1.943		245	1.565
		100,0%	3,5%	50,0%		6,3%	40,3%
	München	7.837	183	3.854		581	3.219
		100,0%	2,3%	49,2%		7,4%	41,1%
	Nürnberg	6.183	163	2.732		212	3.076
		100,0%	2,6%	44,2%		3,4%	49,7%
	Regensburg	8.835	230	4.307		296	4.002
		100,0%	2,6%	48,7%		3,4%	45,3%
	Traunstein	4.709	210	2.232		338	1.929
		100,0%	4,5%	47,4%		7,2%	41,0%
	Weiden	5.350	95	2.920		361	1.974
		100,0%	1,8%	54,6%		6,7%	36,9%
	Würzburg	4.648	131	2.601		285	1.631
		100,0%	2,8%	56,0%		6,1%	35,1%
	Ingolstadt	5.443	167	2.787		378	2.111
		100,0%	3,1%	51,2%		6,9%	38,8%
	Bautzen	4.717	333	2.515		274	1.595
		100,0%	7,1%	53,3%		5,8%	33,8%
	Chemnitz	3.854	242	2.439		265	908
		100,0%	6,3%	63,3%		6,9%	23,6%
	Cottbus	6.708	304	3.862		619	1.923
		100,0%	4,5%	57,6%		9,2%	28,7%
	Dresden	7.059	267	4.054		544	2.194
		100,0%	3,8%	57,4%		7,7%	31,1%
	Erfurt	3.491	234	2.145		237	875
		100,0%	6,7%	61,4%		6,8%	25,1%
	Gera	3.511	133	2.226		284	868
		100,0%	3,8%	63,4%		8,1%	24,7%
	Halle	3.683	174	2.014		316	1.179
		100,0%	4,7%	54,7%		8,6%	32,0%
	Leipzig	6.944	326	3.967		401	2.250
		100,0%	4,7%	57,1%		5,8%	32,4%
	Magdeburg	3.914	252	2.374		276	1.012
		100,0%	6,4%	60,7%		7,1%	25,9%
	Mühlhausen	2.641	169	1.387		275	810
		100,0%	6,4%	52,5%		10,4%	30,7%
	Neuruppin	3.872	310	2.044		523	995
		100,0%	8,0%	52,8%		13,5%	25,7%
	Potsdam	4.965	340	2.857		566	1.202
		100,0%	6,8%	57,5%		11,4%	24,2%
	Stendal	3.378	181	2.165		276	756
		100,0%	5,4%	64,1%		8,2%	22,4%
	Suhl	4.061	185	2.477		229	1.170
		100,0%	4,6%	61,0%		5,6%	28,8%

Kalender jahr	Kreiswehrrersatzamt	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
2006	Wittenberg	3.508	115	2.030		369	994
		100,0%	3,3%	57,9%		10,5%	28,3%
	Zwickau	3.428	96	2.033		202	1.097
		100,0%	2,8%	59,3%		5,9%	32,0%
	Berlin	17.699	838	8.792		1.214	6.855
		100,0%	4,7%	49,7%		6,9%	38,7%
	Bundesweit	345.839	14.209	197.132		25.759	108.739
		100,0%	4,1%	57,0%		7,4%	31,4%
	Hamburg	4.848	153	2.739		521	1.435
		100,0%	3,2%	56,5%		10,7%	29,6%
	Kiel	3.958	222	1.977		429	1.330
		100,0%	5,6%	49,9%		10,8%	33,6%
	Bad Oldesloe	1.794	95	993		287	419
		100,0%	5,3%	55,4%		16,0%	23,4%
	Schleswig	4.578	161	2.933		519	965
		100,0%	3,5%	64,1%		11,3%	21,1%
	Neubrandenburg	3.717	127	2.130		377	1.083
		100,0%	3,4%	57,3%		10,1%	29,1%
	Rostock	3.910	372	1.958		325	1.255
		100,0%	9,5%	50,1%		8,3%	32,1%
	Schwerin	4.396	279	2.526		428	1.163
		100,0%	6,3%	57,5%		9,7%	26,5%
	Aurich	239				239	
		100,0%				100,0%	
	Braunschweig	4.965	200	3.308		449	1.008
		100,0%	4,0%	66,6%		9,0%	20,3%
	Hannover	10.398	232	6.991		661	2.514
		100,0%	2,2%	67,2%		6,4%	24,2%
	Lüneburg	4.293	213	2.667		396	1.017
		100,0%	5,0%	62,1%		9,2%	23,7%
	Meppen	6.600	201	4.079		373	1.947
		100,0%	3,0%	61,8%		5,7%	29,5%
Göttingen	290				290		
	100,0%				100,0%		
Oldenburg	10.894	470	6.636		721	3.067	
	100,0%	4,3%	60,9%		6,6%	28,2%	
Stade	3.430	131	2.435		167	697	
	100,0%	3,8%	71,0%		4,9%	20,3%	
Arnsberg	4.728	51	2.828		400	1.449	
	100,0%	1,1%	59,8%		8,5%	30,6%	
Dortmund	8.150	303	4.805		492	2.550	
	100,0%	3,7%	59,0%		6,0%	31,3%	
Düsseldorf	6.737	231	3.836		951	1.719	
	100,0%	3,4%	56,9%		14,1%	25,5%	
Herford	6.469	187	4.738		374	1.170	
	100,0%	2,9%	73,2%		5,8%	18,1%	
Jülich	3.617	292	2.117		222	986	
	100,0%	8,1%	58,5%		6,1%	27,3%	
Köln	9.874	353	5.845		1.315	2.361	
	100,0%	3,6%	59,2%		13,3%	23,9%	
Mönchengladbach	4.343	186	2.599		483	1.075	
	100,0%	4,3%	59,8%		11,1%	24,8%	

Kalender jahr	Kreiswehrrersatzamt	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
	Münster	4.962	95	2.860		292	1.715
		100,0%	1,9%	57,6%		5,9%	34,6%
	Recklinghausen	4.577	148	3.035		407	987
		100,0%	3,2%	66,3%		8,9%	21,6%
	Siegen	4.635	242	2.689		430	1.274
		100,0%	5,2%	58,0%		9,3%	27,5%
	Wesel	4.784	188	2.840		251	1.505
		100,0%	3,9%	59,4%		5,2%	31,5%
	Darmstadt	6.582	284	3.763		582	1.953
		100,0%	4,3%	57,2%		8,8%	29,7%
	Gelnhausen	5.028	92	2.881		426	1.629
		100,0%	1,8%	57,3%		8,5%	32,4%
	Kaiserslautern	5.270	202	2.875		382	1.811
		100,0%	3,8%	54,6%		7,2%	34,4%
	Kassel	4.281	81	2.226		349	1.625
		100,0%	1,9%	52,0%		8,2%	38,0%
	Koblenz	7.213	424	4.096		281	2.412
		100,0%	5,9%	56,8%		3,9%	33,4%
	Trier	108				108	
		100,0%				100,0%	
	Wetzlar	4.618	303	2.499		443	1.373
		100,0%	6,6%	54,1%		9,6%	29,7%
	Wiesbaden	6.723	274	3.508		763	2.178
		100,0%	4,1%	52,2%		11,3%	32,4%
	Saarlouis	3.901	81	2.268		309	1.243
		100,0%	2,1%	58,1%		7,9%	31,9%
	Schwäbisch Gmünd	4.176	205	2.306		223	1.442
		100,0%	4,9%	55,2%		5,3%	34,5%
	Donaueschingen	4.523	214	2.231		301	1.777
		100,0%	4,7%	49,3%		6,7%	39,3%
	Freiburg	5.419	443	2.748		319	1.909
		100,0%	8,2%	50,7%		5,9%	35,2%
	Karlsruhe	6.738	410	3.894		372	2.062
		100,0%	6,1%	57,8%		5,5%	30,6%
	Mannheim	4.981	136	2.598		449	1.798
		100,0%	2,7%	52,2%		9,0%	36,1%
	Ravensburg	4.245	140	2.166		352	1.587
		100,0%	3,3%	51,0%		8,3%	37,4%
	Stuttgart	8.669	530	4.971		370	2.798
		100,0%	6,1%	57,3%		4,3%	32,3%
	Ulm	4.382	133	2.429		333	1.487
		100,0%	3,0%	55,4%		7,6%	33,9%
	Bamberg	3.741	129	1.706		177	1.729
		100,0%	3,4%	45,6%		4,7%	46,2%
	Deggendorf	168				167	1
		100,0%				99,4%	0,6%
	Kempten / Allgäu	4.291	142	2.265		284	1.600
		100,0%	3,3%	52,8%		6,6%	37,3%
	München	8.191	241	3.902		794	3.254
		100,0%	2,9%	47,6%		9,7%	39,7%
	Nürnberg	6.925	207	3.413		432	2.873
		100,0%	3,0%	49,3%		6,2%	41,5%

Kalender jahr	Kreiswehrrersatzamt	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
2007	Regensburg	7.225	268	3.515		340	3.102
		100,0%	3,7%	48,7%		4,7%	42,9%
	Traunstein	4.836	242	2.164		317	2.113
		100,0%	5,0%	44,7%		6,6%	43,7%
	Weiden	5.068	72	2.537		414	2.045
		100,0%	1,4%	50,1%		8,2%	40,4%
	Würzburg	3.847	88	2.075		284	1.400
		100,0%	2,3%	53,9%		7,4%	36,4%
	Ingolstadt	3.509	120	1.653		318	1.418
		100,0%	3,4%	47,1%		9,1%	40,4%
	Bautzen	3.666	242	1.931		310	1.183
		100,0%	6,6%	52,7%		8,5%	32,3%
	Chemnitz	3.952	249	2.268		319	1.116
		100,0%	6,3%	57,4%		8,1%	28,2%
	Cottbus	6.003	363	3.248		633	1.759
		100,0%	6,0%	54,1%		10,5%	29,3%
	Dresden	6.460	199	3.471		661	2.129
		100,0%	3,1%	53,7%		10,2%	33,0%
	Erfurt	7.149	374	4.390		325	2.060
		100,0%	5,2%	61,4%		4,5%	28,8%
	Gera	3.303	128	2.007		313	855
		100,0%	3,9%	60,8%		9,5%	25,9%
	Halle	5.364	190	2.953		497	1.724
		100,0%	3,5%	55,1%		9,3%	32,1%
	Leipzig	6.099	253	3.263		636	1.947
		100,0%	4,1%	53,5%		10,4%	31,9%
	Magdeburg	4.799	286	2.873		488	1.152
		100,0%	6,0%	59,9%		10,2%	24,0%
Mühlhausen	2.437	166	1.313		248	710	
	100,0%	6,8%	53,9%		10,2%	29,1%	
Neuruppin	3.970	246	1.869		612	1.243	
	100,0%	6,2%	47,1%		15,4%	31,3%	
Potsdam	4.514	250	2.317		686	1.261	
	100,0%	5,5%	51,3%		15,2%	27,9%	
Stendal	3.331	191	1.897		364	879	
	100,0%	5,7%	56,9%		10,9%	26,4%	
Suhl	268				268		
	100,0%				100,0%		
Zwickau	3.837	96	2.170		201	1.370	
	100,0%	2,5%	56,6%		5,2%	35,7%	
Berlin	15.804	686	7.234		1.302	6.582	
	100,0%	4,3%	45,8%		8,2%	41,6%	
Bundesweit	346.800	14.512	193.457		29.551	109.280	
	100,0%	4,2%	55,8%		8,5%	31,5%	
Hamburg	9.189	273	4.557		268	4.091	
	100,0%	3,0%	49,6%		2,9%	44,5%	
Kiel	5.906	307	2.910		132	2.557	
	100,0%	5,2%	49,3%		2,2%	43,3%	
Schleswig	5.776	175	3.484		178	1.939	
	100,0%	3,0%	60,3%		3,1%	33,6%	
Neubrandenburg	266				264	2	
	100,0%				99,2%	0,8%	

Kalender jahr	Kreiswehrrersatzamt	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
	Rostock	4.643	344	2.374		111	1.814
		100,0%	7,4%	51,1%		2,4%	39,1%
	Schwerin	12.624	587	6.928		294	4.815
		100,0%	4,6%	54,9%		2,3%	38,1%
	Aurich	92				91	1
		100,0%				98,9%	1,1%
	Braunschweig	6.352	203	3.539		217	2.393
		100,0%	3,2%	55,7%		3,4%	37,7%
	Hannover	12.447	167	7.369		386	4.525
		100,0%	1,3%	59,2%		3,1%	36,4%
	Lüneburg	5.804	200	3.034		138	2.432
		100,0%	3,4%	52,3%		2,4%	41,9%
	Meppen	8.817	298	4.754		138	3.627
		100,0%	3,4%	53,9%		1,6%	41,1%
	Göttingen	80				79	1
		100,0%				98,8%	1,3%
	Oldenburg	11.664	511	6.531		235	4.387
		100,0%	4,4%	56,0%		2,0%	37,6%
	Stade	4.708	175	2.826		22	1.685
		100,0%	3,7%	60,0%		0,5%	35,8%
	Arnsberg	5.305	85	3.004		118	2.098
		100,0%	1,6%	56,6%		2,2%	39,5%
	Dortmund	12.202	593	6.155		137	5.317
		100,0%	4,9%	50,4%		1,1%	43,6%
	Düsseldorf	8.497	317	4.794		267	3.119
		100,0%	3,7%	56,4%		3,1%	36,7%
	Herford	8.361	204	4.444		253	3.460
		100,0%	2,4%	53,2%		3,0%	41,4%
	Jülich	3.839	262	1.880		85	1.612
		100,0%	6,8%	49,0%		2,2%	42,0%
	Köln	13.749	373	7.792		405	5.179
		100,0%	2,7%	56,7%		2,9%	37,7%
	Mönchengladbach	5.788	328	3.407		162	1.891
		100,0%	5,7%	58,9%		2,8%	32,7%
	Münster	7.632	125	3.657		113	3.737
		100,0%	1,6%	47,9%		1,5%	49,0%
	Recklinghausen	5.717	165	3.643		111	1.798
		100,0%	2,9%	63,7%		1,9%	31,5%
	Siegen	6.110	250	3.581		153	2.126
		100,0%	4,1%	58,6%		2,5%	34,8%
	Wesel	5.707	132	3.014		57	2.504
		100,0%	2,3%	52,8%		1,0%	43,9%
	Darmstadt	7.299	322	3.805		175	2.997
		100,0%	4,4%	52,1%		2,4%	41,1%
	Gelnhausen	5.891	134	2.985		129	2.643
		100,0%	2,3%	50,7%		2,2%	44,9%
	Kaiserslautern	7.416	231	3.364		173	3.648
		100,0%	3,1%	45,4%		2,3%	49,2%
	Kassel	5.796	98	2.986		175	2.537
		100,0%	1,7%	51,5%		3,0%	43,8%
	Koblenz	9.318	497	5.060		123	3.638
		100,0%	5,3%	54,3%		1,3%	39,0%

Kalender jahr	Kreiswehrrersatzamt	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
	Trier	79				78	1
		100,0%				98,7%	1,3%
	Wetzlar	5.470	328	2.761		109	2.272
		100,0%	6,0%	50,5%		2,0%	41,5%
	Wiesbaden	8.361	375	4.391		269	3.326
		100,0%	4,5%	52,5%		3,2%	39,8%
	Saarlouis	4.860	75	2.566		125	2.094
		100,0%	1,5%	52,8%		2,6%	43,1%
	Schwäbisch Gmünd	6.222	232	3.342		228	2.420
		100,0%	3,7%	53,7%		3,7%	38,9%
	Donaueschingen	5.230	232	2.454		195	2.349
		100,0%	4,4%	46,9%		3,7%	44,9%
	Freiburg	7.501	608	3.914		174	2.805
		100,0%	8,1%	52,2%		2,3%	37,4%
	Karlsruhe	10.152	458	5.414		235	4.045
		100,0%	4,5%	53,3%		2,3%	39,8%
	Mannheim	6.978	84	2.857		207	3.830
		100,0%	1,2%	40,9%		3,0%	54,9%
	Ravensburg	4.940	134	2.514		200	2.092
		100,0%	2,7%	50,9%		4,0%	42,3%
	Stuttgart	11.133	683	6.274		350	3.826
		100,0%	6,1%	56,4%		3,1%	34,4%
	Ulm	5.963	193	3.091		338	2.341
		100,0%	3,2%	51,8%		5,7%	39,3%
	Bamberg	4.222	174	2.023		203	1.822
		100,0%	4,1%	47,9%		4,8%	43,2%
	Deggendorf	133				132	1
		100,0%				99,2%	0,8%
	Kempten / Allgäu	4.816	159	2.444		294	1.919
		100,0%	3,3%	50,7%		6,1%	39,8%
	München	10.792	240	4.589		496	5.467
		100,0%	2,2%	42,5%		4,6%	50,7%
	Nürnberg	9.251	283	4.087		182	4.699
		100,0%	3,1%	44,2%		2,0%	50,8%
	Regensburg	8.437	294	4.125		313	3.705
		100,0%	3,5%	48,9%		3,7%	43,9%
	Traunstein	6.179	300	2.443		155	3.281
		100,0%	4,9%	39,5%		2,5%	53,1%
	Weiden	6.254	112	2.882		520	2.740
		100,0%	1,8%	46,1%		8,3%	43,8%
	Würzburg	4.779	70	2.378		157	2.174
		100,0%	1,5%	49,8%		3,3%	45,5%
	Ingolstadt	4.971	114	2.076		184	2.597
		100,0%	2,3%	41,8%		3,7%	52,2%
	Bautzen	4.344	266	2.299		307	1.472
		100,0%	6,1%	52,9%		7,1%	33,9%
	Cottbus	10.610	400	5.119		427	4.664
		100,0%	3,8%	48,2%		4,0%	44,0%
	Dresden	12.181	269	6.333		714	4.865
		100,0%	2,2%	52,0%		5,9%	39,9%
	Erfurt	13.228	545	6.693		321	5.669
		100,0%	4,1%	50,6%		2,4%	42,9%

Kalender jahr	Kreiswehrrersatzamt	Insgesamt	T 1	T 2	T 3	T 4	T 5
	Gera	4.712	182	2.211		252	2.067
		100,0%	3,9%	46,9%		5,3%	43,9%
	Halle	7.503	278	3.521		206	3.498
		100,0%	3,7%	46,9%		2,7%	46,6%
	Leipzig	8.063	375	4.266		282	3.140
		100,0%	4,7%	52,9%		3,5%	38,9%
	Magdeburg	7.880	399	4.214		242	3.025
		100,0%	5,1%	53,5%		3,1%	38,4%
	Neuruppin	5.859	302	2.409		253	2.895
		100,0%	5,2%	41,1%		4,3%	49,4%
	Potsdam	5.513	162	2.593		183	2.575
		100,0%	2,9%	47,0%		3,3%	46,7%
	Stendal	4.406	206	2.410		247	1.543
		100,0%	4,7%	54,7%		5,6%	35,0%
	Suhl	151				150	1
		100,0%				99,3%	0,7%
	Zwickau	4.180	80	2.259		121	1.720
		100,0%	1,9%	54,0%		2,9%	41,1%
	Berlin	18.943	933	8.089		521	9.400
		100,0%	4,9%	42,7%		2,8%	49,6%
	Bundesweit	451.291	16.901	230.918		14.559	188.913
		100,0%	3,7%	51,2%		3,2%	41,9%

